©

# *Mitteilungen Sächsischer Entomologen*

**Entomofaunistische Gesellschaft e.V.**
**Landesverband Sachsen**

http:// www.efgsachsen.de

ISSN 1866-6957

**Band 41 (Nr. 142)** **Mittweida** **April 2022**

**Herausgeber:** Landesverband Sachsen der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V.
**Redaktion:** Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – Reinhardt-Mittw@t-online.de
Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – joerg.gebert@gmx.de
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – klausnitzer.col@t-online.de

**Neu für Sachsen** *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) s. l. (Marokkanische Waldschabe) – L4 - Leipzig-Eutritzsch, 01.08.2020 [typisches Larvenmerkmal: heller bis weißer Ring] © DANILO MATZKE

**Inhaltsverzeichnis**

MATZKE, D.: Erstnachweis der neozooischen Marokkanischen Waldschabe *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) sensu lato, in Sachsen und ihre Ausbreitung im Stadtgebiet von Leipzig (Blattoptera: Ectobiinae). ..... 65, 67-73
RITTER, A.: *Onychogomphus forcipatus* (LINNAEUS, 1758) Kleine Zangenlibelle – Rückkehr an die Wilde Weißeritz nach 222 Jahren. ..... 73-75
DIETRICH, W.: Tagfalter in und um Annaberg-Buchholz vor mehr als 150 Jahren und im Zeitraum 2003 bis 2021 ..... 76-85
FIEDLER, G. & REINHARDT, R.: Zur Entwicklung der Amerikanischen Zapfenwanze *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 ..... 86-88
REINHARDT, R. & FIEDLER, G.: Zur Biologie und aktuellen Verbreitung des Buchsbaum-Zünslers *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) in Sachsen ..... 89-94
REINHARDT, R.: Zur Geschichte der Entomologie in Sachsen – die Zeitschrift „Iris“ ..... 96-100

# Erstnachweis der neozooischen Marokkanischen Waldschabe *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) sensu lato, in Sachsen und ihre Ausbreitung im Stadtgebiet von Leipzig (Blattoptera: Ectobiinae)

DANILO MATZKE, Leipzig

**Zusammenfassung**

Im Juli 2020 wurde die Marokkanische Waldschabe *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) im Stadtgebiet von Leipzig zum ersten Mal für Sachsen gefunden. Es wurde weiter festgestellt, dass sich diese Art wohl schon länger etabliert haben muss. Ihre Verbreitung in Leipzig wird dokumentiert und die näheren Umstände der Nachweise diskutiert.

Auch Hinweise zu dem komplizierten Artstatus und Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Arten werden gegeben.

**Einleitung**

Bedingt durch eine zunehmende Globalisierung (Handel, Transporte) in Verbindung mit einer Klimaerwärmung gelangen immer wieder neobiotische Arten verschiedenster Pflanzen- und Tiergruppen nach Europa und können sich hier festsetzen und ausbreiten.

Schaben wurden schon seit Jahrhunderten vielfach verschleppt, und nur die als „Hausschaben" bekannten Arten vermochten sich in beheizbaren Gebäuden zu etablieren. an die sie durch ihre synanthrope Lebensweise gut angepasst waren (KÖHLER & BOHN 2011).

Etwa seit dem Jahre 2000 wurden auch zwei wildlebende, südlich verbreitete Waldschaben vermehrt eingeschleppt, und es gelang ihnen, sich in relativ kurzer Zeit in Deutschland zu etablieren und auszubreiten. Die erste Art war die Bernsteinwaldschabe *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847), später folgte die Marokkanischen Waldschabe *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) sensu lato. Beide Arten traten zuerst in Süd- und Südwestdeutschland auf, von wo aus sie im Laufe der Zeit in verschiedene (auch östliche) Bundesländer verschleppt wurden. So wurde *Ectobius vittiventris* erstmals 2001 in Süddeutschland nachgewiesen (BAUR et al. 2004), und ein Jahrzehnt später als etablierte Art bereits in die Gesamtartenliste der Schaben Deutschlands aufgenommen (KÖHLER & BOHN 2011). In Sachsen konnte sie zum ersten Mal am 26.10.2008 in Dresden nachgewiesen werden (MATZKE & GUTZEIT 2019).

Auch *Planuncus tingitanus*, noch unter dem Namen *Ectobius tingitanus*, wurde erstmals in Deutschland von KÖHLER & BOHN (2011) erwähnt, basierend auf einem Einzelexemplar, das 2007 in Rheinland-Pfalz und somit erstmals für Deutschland bekannt geworden war. Wenige Jahre später folgten weitere Funde in mehreren westlichen Bundesländern: 2012 in Baden-Württemberg, 2014 in Hessen, 2017 in Nordrhein-Westfalen, 2020 in Bayern. Im Osten konnte sie 2021 erstmals in Thüringen gefunden werden (KÖHLER & KÖHLER 2021, KÖHLER 2021).

Eine Besonderheit bei *Planuncus tingitanus* (BOLÍIVAR, 1914) ist ihr noch ungeklärter Artstatus. Zuerst noch in der Gattung *Ectobius*, kam sie nach BOHN et al. (2013) in die neue Gattung

*Planuncus* BOHN, 2013, in die sie mit weiteren (neuen) Arten aus Südfrankreich und Algerien gestellt wurde. Aufgrund der noch unklaren taxonomischen Verhältnisse schlugen BOHN et al. (2013) als Bezeichnung dafür den *Planuncus tingitanus*-Komplex vor. Vereinfachend verwenden andere Autoren (SCHÄFER & SCHMIED 2021, KÖHLER & KÖHLER 2021) die Bezeichnung *Planuncus tingitanus* s. l. (sensu lato = im weiteren Sinne), dem sich der Autor hier anschließt. Als deutsche Namen werden in den bislang erst wenigen Arbeiten Trassen-Waldschabe oder Tanger-Waldschabe verwendet. Treffender nennen sie KÖHLER & KÖHLER (2021) Marokkanische Waldschabe. Dieser Bezeichnung schließt sich der Autor ebenfalls an.

**Material und Methode**

Nach dem Leipziger Erstfund durch RONNY WOLF (Universität Leipzig, AG Molekulare Evolution und Systematik) Anfang Juli 2020 in der Leipziger Talstraße 33 wurden vom Autor etliche Stadtexkursionen (2020/2021) unternommen und die Nachweise dokumentiert. Zudem konnten Meldungen von Privatpersonen in die Datenerfassung einbezogen werden, woraus sich ein erster Verbreitungsstand im Stadtgebiet von Leipzig ergab. Die dabei gefundenen Exemplare kamen in die Sammlung des Naturkundemuseums Leipzig.

Die nicht ganz einfache Bestimmung der Tiere erfolgte nach BOHN et al. (2013). Zuweilen wird *P. tingitanus* auch mit *Ectobius vittiventris* oder *Ectobius lapponicus* verwechselt, vor allem in jenen Datenportalen (wie naturgucker.de oder inaturalist.org), die überwiegend auf Fotodokumentationen beruhen. Nur lassen sich manche wichtigen Details bei Wildfängen fotografisch schwer dokumentieren, wie etwa die durch die Flügel verdeckte Drüsengrube der adulten Männchen. So besitzen die Männchen von *P. tingitanus* Haarbüschel in der Drüsengrube, die bei *E. vittiventris* fehlen. Ein weiteres Differentialmerkmal ist die Flügellänge, die *P. tingitanus* in beiden Geschlechtern in der Regel nicht das Hinterleibsende erreicht, wobei die Hinterflügel etwas verkürzt sind (Abb. 1 und 2). Bei *E. vittiventris* überragen die Flügel beim Männchen das Hinterleibsende und beim Weibchen erreichen sie es (PFEIFER et al. 2021).

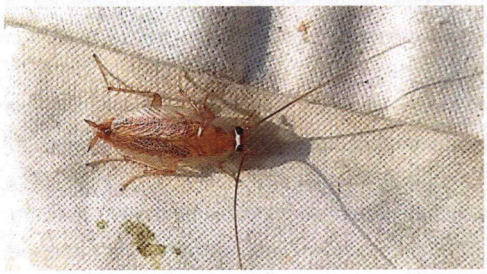


Abb. 1: Männchen, *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) s. l. (Marokkanische Waldschabe) Leipzig-Gohlis, 05.09.2021, © Danilo Matzke

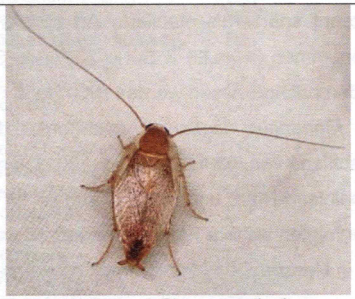


Abb. 2: Weibchen, *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) s. l. Leipzig-Eutritzsch, 07.08.2021, © Danilo Matzke

Ein markantes Merkmal der *tingitanus*-Larven ist ihre schwarze bis schwarzbraune Färbung mit der weißen Mittelbinde (L1-L3), die aber auch noch in späteren Stadien (L4-L5) (Titelbild) zu sehen ist, wodurch sich die Jungtiere der Art von denen aller anderen heimischen Arten unterscheiden. Mit einer Körperlänge von ♂ 9-11mm und ♀8,5-10,5 mm ist *E. vittiventris* auch etwas größer als *P. tingitanus*.

**Ergebnisse**

Im Sommer (Juli - August) 2020 wurden in verschiedenen Stadtbezirken Grünflächen auf das Vorkommen von *P. tingitanus* kontrolliert. In einigen kam die Art nur in Einzelexemplaren - meist als juveniles Stadium - vor. Im August kamen dann auch noch Einzelexemplare von ♂♂ und ♀♀ hinzu. In den meisten Fällen wurden Büsche und Sträucher wie z. B. im Stadtbezirk Mitte am Wilhelm-Leuschner-Platz (Abb. 3) besiedelt. Auf einer Grünfläche im Stadtbezirk Nord in Eutritzsch, vor dem Straßenbahnmuseum Apelstraße wurden 2♂♂ und ca. 20 Larvenstadien gefunden (Abb. 4).

In drei Stadtbezirken (Stadtbezirk Südwest, Schleußig, Stadtbezirk Mitte, Zentrum West) wurde *P. tingitanus* als Imago in Wohnungen aufgefunden und im Stadtbezirk Altlindenau-West sogar ein ♀ mit Oothek.

Abb. 3: Fundort (2) Leipzig, Stadtbezirk Mitte, Zentrum-Süd, Wilhelm-Leuchner-Platz, Markthallenstraße, © Danilo Matzke

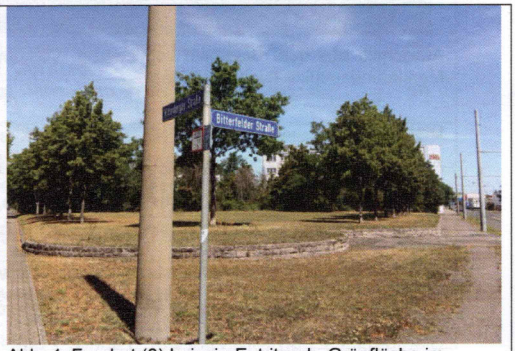
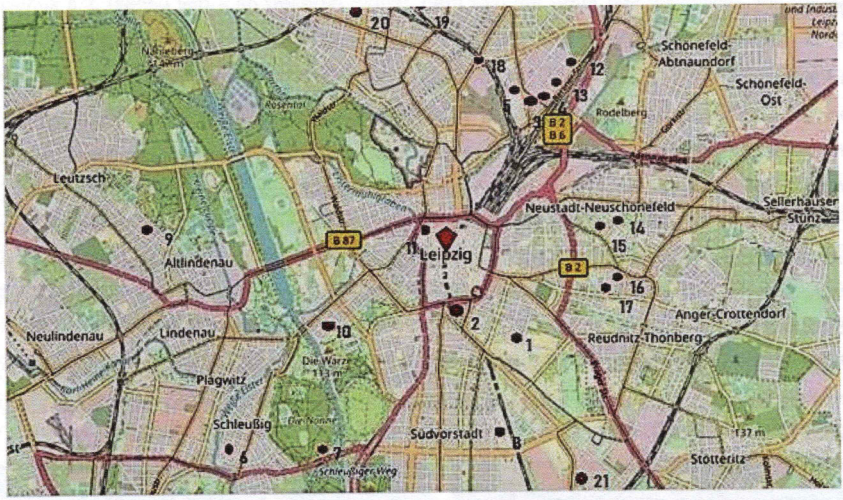



Abb. 4: Fundort (3) Leipzig-Eutritzsch, Grünfläche im Straßendreieck (Wittenberger-, Bitterfelder- und Apelstraße) vor dem Straßenbahnmuseum (ehem. Straßenbahnhof Wittenbergerstr.) © Danilo Matzke

Im August bis September wurden erneut Kontrollen durchgeführt. Hierbei konnten in fünf Stadtbezirken die Nachweise von 2020 bestätigt werden (Tabelle 2). Dabei fiel der Fundort im Stadtbezirk Nord in Eutritzsch, Apelstraße mit hoher Individuendichte wieder besonders auf (Abb. 4). In den anderen Stadtbezirken waren es diesmal nur einzelne Imagines (♂♂ und ♀♀) und weniger Jungtiere.

Im Jahr 2021 wurden nicht nur Fundorte des Vorjahres kontrolliert, sondern auch andere Grünflächen in anderen Stadtbezirken. Auf den meisten Flächen wurde der Autor fündig (Tabelle 1).

Auch hier gab es viele Einzelnachweise aber auch einen Fundort im Stadtbezirk Südost, Reudnitz-Thonberg, Stephanipark, wo *P. tingitanus* diesmal in sehr hoher Individuendichte (ca. 10 ♂♂ und ♀♀ sowie 25 juvenile Stadien L2-L5) vorkam. In Wohnungen wurde die Art diesmal nur im Leipziger Stadtbezirk Altlindenau-West (4♂♂ und 2♀♀) festgestellt.




Ausschnitt aus dem Stadtplan von Leipzig: Vorkommen von *Planuncus tingitanus* s. l.; Zahlen und rote Markierungspunkte (siehe Tabelle).

**Diskussion**

Am 08. und 09. Juli 2020 wurde ich durch RONNY WOLF von der Universität Leipzig informiert, dass an der Hausfassade des Instituts für Biologie in der Talstraße 33 einige Schaben umherliefen. R. WOLF übergab dem Autor die Tiere zur Bestimmung. Mit Hilfe der Arbeit von BOHN et al. (2013) wurden die Tiere als *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) s. l. bestimmt. Daraufhin unternahm der Autor 2020 mehrere Stadtexkursionen und war doch überrascht, wie weit die Schabe im Leipziger Stadtgebiet schon verbreitet war (Tabelle 1 und Karte).

Als am 01.08.2020 beim Fundpunkt (3) Leipzig-Nord, Eutritzsch, Grünfläche im Straßendreieck (Dessauer-, Wittenberger-, Bitterfelder- und Apelstrasse) ein großes Vorkommen entdeckt wurde, war klar, dass diese Schabenart schon länger im Stadtgebiet etabliert sein musste. Die letzten intensiven Untersuchungen zu Schaben im Rahmen von Projekten wurden 2012 durchgeführt, wo diese Art noch nicht erfasst wurde. Es ist also anzunehmen, dass sie erst nach 2012 nach Leipzig kam und sich ausschließlich im Siedlungsbereich etablierte. Die eigene Mobilität der Schabe ist doch recht eingeschränkt und besteht in der Regel nur aus kurzen Sprüngen (PFEIFER 2015). Eine anthropochore Ausbreitung wird nicht nur durch den Umstand untermauert, dass das Hauptvorkommen (3) in der Nähe des Leipziger Hauptbahnhofs liegt und eine Verschleppung mit Bahn oder LKW recht nahe liegt, sondern auch durch eine beobachtete Verschleppung durch ein Lastenfahrrad (Mitt. R. WOLF). Die Fundpunkte wurden mit einer Thermokarte der Stadt Leipzig

20
19
18
12
13
5
4
3
B 2
B 6
Schönefeld-
Abtnaundorf
Schönefeld-
Ost
Rodelberg
Leutzsch
9
B 87
Altlindenau
11
Leipzig
Neustadt-Neuschönefeld
14
15
B 2
16
17
Sellerhausen-
Stünz
Anger-Crottendorf
Neulindenau
Lindenau
10
2
1
Reudnitz-Thonberg
Plagwitz
Schleußig
6
7
Südvorstadt
8
137 m
Stötteritz
21

verglichen und es stellte sich heraus, dass die Nachweise ausschließlich in den Wärmezonen der Stadt liegen. Auch PFEIFER (2015) beschreibt, dass *P. tingitanus* auch in anderen Bundesländern nur in Siedlungsgebieten und nicht in Feldgehölzen gefunden wurde.

Tabelle 1: Nachweise von *Planuncus tingitanus* s. l. in Leipziger Stadtbezirken 2020 / 2021
Fu-Nr.: Fundpunktnummern entsprechen der Karte

| Anzahl | Datum | Fundort | Fu-Nr. |
|---|---|---|---|
| 2♀♀, 3 Juv. (L4 und L1) | 08-09.07.2020 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum-Südost, Talstraße 33, Haus- und Balkonwand, leg.: R. WOLF. | (1) |
| 3 Juv. (L4-L5) und 6 L2 oder L3 | 18.07.2020 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum-Süd, Wilhelm-Leuschner-Platz, Markthallen und Brüderstraße, an Gewöhnlicher Schneebeere Symphoricarpos albus ); leg.: DA. MATZKE. | (2) |
| 2♂♂ und ca. 20 Juv. (L2-L5) | 01.08.2020 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Grünfläche im Straßendreieck (Dessauer-, Wittenberger-, Bitterfelder- und Apelstraße) vor dem Straßenbahnmuseum Apelstraße an sich windenden und kletternden Pflanzen sowie an den Fruchtständen des Acer campestre; leg.: DA. MATZKE. | (3) |
| 3 Juv. (L4/L5) | 01.08.2020 | Stadtbezirk Nord, Grundstück Bitterfelderstr. 2-4, an Symphoricarpos albus; leg.: DA. MATZKE. | (4) |
| 5 Juv. (L4/L5) | 01.08.2020 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Dessauerstr. 2-4, an Gebüsch; leg.: DA. MATZKE. | (5) |
| 1♂ | 22.08.2020 | Stadtbezirk Südwest, Schleußig , Blümnerstr.26. In die Wohnung durch das Fenster geflogen; leg.: R. VAN KLINK. | (6) |
| 1♂ | 01.09.2020 | Stadtbezirk Süd, Südvorstadt, Am Schleußiger Weg, Nonnenholz, Pleißeufer; leg.: R. VAN KLINK. | (7) |
| 1♀ | 11.09.2020 | Stadtbezirk Süd, Südvorstadt, Brachfläche Bayrischer Bahnhof; leg.: R. VAN KLINK. | (8) |
| 1♀ | 14.09.2020 | Stadtbezirk West, Altlindenau, in der Wohnung; leg.: S. WESTPHAL. | (9) |
| 1♂ | 01.10.2020 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum West, 04109, Moschelesstr. 1-5; in Gebäude gefunden U. NIGMANN. | (10) |
| 1 Juv. (L4) | 05.08.2021 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum, Am Goerdelerring Wagner Denkmal; leg.: W. GUIDETTI. | (11) |
| 1 Juv. (L4) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Am Nordfriedhof, Berliner Straße; leg.: DA. MATZKE. | (12) |
| 1 Juv. (L3) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Hohmannstraße / Berliner Straße, Brachfläche; leg.: DA. MATZKE. | (13) |
| 2 ♂♂, 3 (L2) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Ost, Neustadt-Neuschönefeld, Stadtteilpark Rabet, Gebüsch an Straßenseite; leg.: DA. MATZKE. | (14) |
| 2 Juv. (L4/L5) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Ost, Neustadt-Neuschönefeld, Elsapark, Margaretenstraße Brachfläche; leg.: DA. MATZKE. | (15) |
| ca.10♂ ♀ & 25 Juv. (L2-L5) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Südost, Reudnitz-Thonberg, Stephanipark, auf Gebüsch an Straßenseite Crusiusstraße; leg.: DA. MATZKE. | (16) |
| 1♂, 3Juv. | 07.08.2021 | Stadtbezirk Südost, Reudnitz-Thonberg, Brachfläche an der Crusiusstraße; leg.: DA. MATZKE. | (17) |
| 1♂, 2♀♀ | 05.09.2021 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Bahndamm an der Kreuzung Delitzscher- / Theresienstraße, auf Gebüsch; leg.: DA. MATZKE. | (18) |
| 1♂, 2♀♀ | 05.09.2021 | Stadtbezirk Nord, Gohlis-Mitte, am und in der Umgebung des Freiligrathplatzes, auf Gebüsch; leg.: DA. MATZKE. | (19) |
| 3♂♂, 5♀♀ | 05.09.2021 | Stadtbezirk Nord, Gohlis-Mitte, am und in der Umgebung des Coppiplatzes, auf Gebüsch; leg.: DA. MATZKE. | (20) |
| 1♀mit Oothek | 10.09.2021 | Stadtbezirk Süd, Südvorstadt, Brachfläche vor Deutsches Zentrum für Integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Puschstraße 4; leg.: R. VAN KLINK. | (21) |

Die Marokkanische Waldschabe muss keine Konkurrenz durch andere Schabenarten befürchten, denn von *Ectobius lapponicus* oder *E. sylvestris* wurden noch nie Exemplare im Stadtgebiet von Leipzig nachgewiesen. *Planuncus tingitanus* nutzt also ein ökologisches Angebot in den innerstädtischen Grünflächen.

Auch ihre Fressfeinde halten sich in Grenzen, etwa Rote Waldameisen wurden noch nie im Stadtgebiet nachgewiesen. Was das Nahrungsangebot angeht, scheint diese Art auch eine Lücke gefunden zu haben. Sie wurde vorzugweise an Gewöhnlicher Schneebeere (Symphoricarpos albus) und Gemeiner Waldrebe (Clematis vitalba) gefunden, und zwar in ihrer Blütezeit. Über die Nahrung von Larven und Imagines ist erst wenig bekannt, sie reicht von Pollen bis zu überreifen Früchten (BOHN et al. 2013, PFEIFER 2015, PFEIFER et al. 2021). Bei meinen Exkursionen stellte ich fest, dass sie offenbar Brombeere (Rubus fruticosus) ablehnt, denn überall dort, wo diese Pflanze in der Nähe war, fehlte diese Schabe.

Im Februar 2021 gab es auch in Leipzig einen Wintereinbruch (05.02.-15.02.2021) mit viel Schnee und Tiefstwerten bis -17°C. Da möchte man meinen, dass so kleine Populationen diesen nicht überstehen würden, doch weit gefehlt. Im Jahr 2021 konnten in den meisten Fällen die Funde von 2020 wieder bestätigt werden (Tabelle 2), und dazu kamen weitere 10 neue Nachweise aus verschiedenen anderen Stadtbezirken hinzu (Tabelle 1).

Tabelle 2: Im Jahr 2021 bestätigte Fundorte des Jahres 2020
Fu-Nr.: Fundpunktnummern entsprechen der Karte

| Anzahl | Datum | Fundort | Fu-Nr. |
|---|---|---|---|
| 2♀ 3 Juv. | 08/09.2021 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum-Südost, Talstraße 33, Haus- und Balkonwand; leg.: R. WOLF. | (1) |
| 2♂, 3♀ | 08.10.2021 | Stadtbezirk Mitte, Zentrum-Süd, Wilhelm-Leuschner-Platz, auf Gebüsch; leg.: W. GUIDETTI. | (2) |
| 1♂ 1♀, ca. 10 Juv. (L3-L5) | 07.08.2021 | Stadtbezirk Nord, Eutritzsch, Grünfläche im Straßendreieck (Dessauer-, Wittenberger-, Bitterfelder- und Apelstraße) vor dem Straßenbahnmuseum Apelstr.; leg.: DA. MATZKE. | (3) |
| 1♂ | (??).2021 | Stadtbezirk Südwest, Schleußig, Blümnerstr. 26; leg.: R. VAN KLINK. | (6) |
| 4♂♂, 2♀♀ | 09.2021 | Stadtbezirk West, Altlindenau, in der Wohnung; leg.: S. WESTPHAL. | (9) |

Das verwundert zum Teil nicht, denn genau wie *Ectobius vittiventris* versucht auch *Planuncus tingitanus* in Gebäuden zu überwintern, leider dann zum Unmut der Hausbewohner. Dann wird meistens sofort der Schädlingsbekämpfer bestellt, da sie die Schaben für den Schädling Deutsche Schabe (*Blattella germanica*) halten, doch weder *P. tingitanus* noch *E. vittiventris* sind in der Lage, sich dauerhaft in einem Wohnhaus einzunisten. Auf jeden Fall sollte man den beiden neobiotischen Schabenarten künftig Beachtung schenken, um deren weitere Verbreitung im Blick zu haben. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, wenn beide Arten auch die nördlichen Bundesländer erreichen.

**Dank**

Für die Überlassung der Tiere und Daten möchte ich mich bei Frau URSULA NIGMANN (Leipzig) und Familie WESTPHAL (Leipzig) sowie bei WOLFRAM GUIDETTI, RONNY WOLF und Dr. ROEL VAN KLINK (Leipzig) bedanken. Für die Hinweise und Manuskriptdurchsicht danke ich besonders Prof. Dr. GÜNTER KÖHLER (Jena).

**Literatur**

BAUR, H., LANDAU-LÜSCHER, I., MÜLLER, G., SCHMIDT, M. & CORAY, A. (2004): Taxonomie der Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (COSTA,1847) (Blattodea: Blattellidae) und ihre Verbreitung in der Schweiz. - Revue Suisse de Zoologie 111 (2): 395-424.

BOHN, H., BECCALONI, G., DOROW, W. H. O. & PFEIFER, M. A. (2013): Another species of European Ectobiinae traveling north - the new genus *Planuncus* and its relatives (Insecta: Blattodea: Ectobiinae). - Arthropod systematics and phylogeny 71 (3): 139-168.

KÖHLER, G. (2021): Wildschaben (Insecta: Blattoptera, Ectobiinae) in Thüringen – eine faunistische Übersicht 2006-2021. - Thüringer Faunistische Abhandlungen 26: (in Vorber.).

KÖHLER, G. & BOHN, H. (2011): Rote Liste der Waldschaben und Gesamtartenliste der Schaben (Blattoptera) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 609-625.

KÖHLER, G. & KÖHLER, F. (2021): Sie kam mit der Post - die Marokkanische Waldschabe, *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) s. l., in Thüringen (Blattoptera: Ectobiinae). - Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e. V. 28 (2): 53:59.

MATZKE, D. & GUTZEIT, R. (2019): Erstfund der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventtris* (COSTA, 1847), für Sachsen (Blattoptera, Ectobiinae). - Entomologische Nachrichten und Berichte 63: 148.

PFEIFER, M. A. (2015): Zwei neobiotische Waldschabenarten (Blattoptera: Ectobiinae) neu für das Bundesland Hessen (Bundesrepublik Deutschland). - Articulata 30: 109-113.

PFEIFER, M. A., FUNHOFF, D. & MATZKE, D. (2021): Waldschaben. Neue Arten erobern unsere Städte und Siedlungen. - Der praktische Schädlingsbekämpfer, Fachzeitschrift für Schädlingsbekämpfung 07+08/2021: 17-19.

SCHÄFER, P. & SCHMIED, H. (2021): Erste nordrhein-westfälische Funde einer wildlebenden Schabenart aus dem *Planuncus tingitanus*-Komplex sowie weitere Nachweise der Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (COSTA, 1847) (Insecta: Blattodea, Ectobiinae). - Natur und Heimat, Münster 81 (1): 33-40.

* * * * * *

## *Onychogomphus forcipatus* (LINNAEUS, 1758) Kleine Zangenlibelle – Rückkehr an die Wilde Weißeritz nach 222 Jahren

ANTJE RITTER, Dresden

Nur wenige Kilometer flussauf von ihrem zuletzt vor 222 Jahren, also 1799, beschriebenen Vorkommen im „Plauischen Grund bei Dresden" (VON BLOCK 1799 zitiert in BROCKHAUS & FISCHER 2005) ist die Kleine Zangenlibelle wieder an der Weißeritz nachgewiesen worden.

Nach der Sichtung 2004 am Kieperbach im Naturraum Großenhainer Pflege (BROCKHAUS & FISCHER 2005) sowie im Bereich der Freiberger Mulde im Jahr 2008 (GÜNTHER 2008) und wieder in 2020 (mdl. Mitteilung von ANDRÉ GÜNTHER), bestand die Hoffnung, dass sich die Art wieder in Sachsen ausbreitet und in weitere ihrer ursprünglichen Lebensräume zurückkehrt. Und die Suche wurde belohnt.

Etwa 1 km südlich vom Tharandter Zentrum, am westlichen Zweig der Weißeritz - der Wilden Weißeritz - konnten am 12. Juli 2021 zwei adulte Männchen gesichtet und fotografiert werden. Sie saßen etwa 600 m voneinander entfernt auf aus dem Wasser ragenden Steinen (Abb. 1).

Beide Männchen blieben einige Minuten im Ansitz und kehrten jeweils nach kurzen Flügen zurück. Hinweise auf Reproduktion der Kleinen Zangenlibelle wurden am 12.07.2021 nicht gefunden.

Der Bach verläuft hier parallel zur Pienner Straße in süd-nördlicher Richtung. Der Abschnitt ist offen und aufgrund des fehlenden Gehölzbewuchses ganztägig besonnt. Das rechte Ufer bildet die